

➤ TEILNAHME

ANMELDUNG

bsaf.info/blickwinkel

ANMELDESCHLUSS

20. Mai 2022

ORGANISATORISCHES

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben. Die Veranstalter übernehmen Unterkunftskosten für eine Übernachtung in Leipzig bis zu einem begrenzten Kontingent.

Die Tagungsräume sind barrierefrei zugänglich. Es findet eine Übersetzung in DGS statt.

Wir bieten eine kostenfreie Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren an. Hierfür ist eine separate Anmeldung erforderlich.

VERANSTALTUNGSORT

Paulinum
Universität Leipzig
Neues Augusteum
04109 Leipzig

KONTAKT UND INFORMATION

Bildungsstätte Anne Frank
Astrid Kasperek
Hansaallee 150
60320 Frankfurt/Main
Telefon 069 560 00 253
events@bs-anne-frank.de

➤ TAGUNGSREIHE 2011–2022



BLICKWINKEL

ANTISEMITISMUS- UND RASSISMUSKRITISCHES
FORUM FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Antisemitismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit – Migrationsgesellschaft, Konkurrenzen, Bildungsstrategien: Diese Stichworte prägen zunehmend die gesellschaftliche, wissenschaftliche und pädagogische Auseinandersetzung mit Vorurteilen und mit ausgrenzenden Denk- sowie Deutungsmustern. Vielfach schwankt die Diskussion zwischen Eifer und Orientierungslosigkeit, zwischen eindeutigen Positionen und Differenziertheit.

Die Blickwinkel-Reihe beleuchtet seit 2011 aktuelle Analysen, diskutiert innovative Bildungsansätze und setzt diskurskritische Akzente. Dazu ermöglichen die Veranstalter*innen einen verteilten Austausch und Vernetzung für Wissenschaft und pädagogische Praxis.

Material und Berichte: bsaf.info/blickwinkel

Ein Projekt der

bildungsstätte
anne frank

Zentrum für politische Bildung
und Beratung Hessen

In Kooperation mit:



BLICKWINKEL

ANTISEMITISMUS- UND RASSISMUS-
KRITISCHES FORUM FÜR BILDUNG UND
WISSENSCHAFT

13. TAGUNG

**OBJEKTIV BEGRIFFEN,
SUBJEKTIV BETROFFEN**

Zum Verhältnis von Kategorien und
Wahrnehmung bei Antisemitismus
und Rassismus

20. & 21. Juni 2022
Universität Leipzig

bildungsstätte
anne frank

OBJEKTIV BEGRIFFEN, SUBJEKTIV BETROFFEN

Zum Verhältnis von Kategorien und Wahrnehmung bei Antisemitismus und Rassismus

Viele Konflikte handeln derzeit davon, wann eine Aussage oder Handlung als rassistisch oder antisemitisch zu bewerten ist. Manchen geht das zu weit, anderen noch nicht weit genug. Begriffe, Kategorien und Definitionen bieten Deutungsmuster fürs Erleben an, das wiederum die Begriffe prägt. Und beide – Begriff und Erleben – sind nicht endgültig fixiert, sondern potenziell veränderbar. Diese Gemengelage lässt sich auch bei Antisemitismus und Rassismus beobachten. Debatten in Wissenschaft und politischer Öffentlichkeit, in der pädagogischen Bildung und in den Alltagswelten, die über Formen und Phänomene des Rassismus und Antisemitismus geführt werden, erzeugen vermeintlich präzise Begriffe, immer wieder aber auch Unsicherheit und Unbehagen. Zudem ist kein Begriff davor gefeit, kritisiert, umgedeutet oder in anderen Kontexten verwendet zu werden. Begriffe und ihre Verwendungszusammenhänge changieren zwischen Verharmlosung und Empörung, Vorwurf und Zurückweisung, Relativierung und Übertreibung, Objektivierungsanspruch und subjektiver Betroffenheit.

2022 tritt die BLICKWINKEL-Tagung einen Schritt zurück – und wendet sich den Begriffen und ihren Entstehungsgeschichten zu. Dabei werden diese ins Verhältnis zu Erscheinungsformen, zum subjektiven Erleben und zur kontextabhängigen Verarbeitung gestellt. Wie kann das subjektive Erleben eines Ereignisses ernst genommen werden, ohne dass damit die kritische Nachfrage oder Systematisierung unmöglich wird? Wie viel begriffliche Präzision und Differenzierung ist in unterschiedlichen Zusammenhängen möglich und nötig? Wie lässt sich verhindern, dass der Diskurs selbst wieder an sozialen Ausschlüssen mitwirkt, die er eigentlich zu vermeiden versucht? Welche Begriffe, Konzepte, Definitionen und damit Vorstellungswelten von Antisemitismus und Rassismus gab und gibt es, welche Geschichte(n) tragen sie mit sich?

MONTAG, 20. JUNI 2022

Tagesmoderation:

Meron Mendel, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/Main

11.00–11.30 ANKUNFT

11.30–12.00 BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Oliver Decker, Else-Frenkel-Brunswik-Institut, Universität Leipzig
Florian Zabransky, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
Andrea Despot, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ), Berlin
Meron Mendel, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/Main

12.00–13.30 ERÖFFNUNGSDISKUSSION

Wovon die Rede ist, wenn von Antisemitismus und Rassismus die Rede ist. Zur Bedeutung von Begriffen
Uffa Jensen, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin
Serhat Karakayali, Leuphana Universität Lüneburg
 Moderation: **Andrea Despot**, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ), Berlin

13.30–14.30 MITTAGSPAUSE

14.30–16.00 VORTRÄGE UND DISKUSSION
 Arbeitsdefinitionen und Begriffe in der Forschungspraxis

Julia Bernstein, Frankfurt University of Applied Science, Frankfurt/Main
Cihan Sinanoğlu, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), Berlin
Katrin Reimer-Gordinskaya, Hochschule Magdeburg-Stendal
Teresa Bremberger, Citizens For Europe, Berlin
 Moderation: **Sina Arnold**, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt/Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin

16.15–17.45 VERTIEFUNGSSANGEBOTE I

1. Warum die Juden? Vorurteile, falsche Projektionen und Antisemitismus
Wolfgang Frindte, Psychologe und Kommunikationswissenschaftler, Jena

2. Multiperspektivische Betrachtung von Begriffen und Konzepten zu Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze
Isidora Randjelović, Hajdi Barz, RomaniPhen, Berlin

3. IHRA vs. JDA – welche Rolle spielen Definitionen innerhalb der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus?
Nathalie Friedlender, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/Main

4. Widerspruchstoleranz: Spannungsfelder von Theorie, praktischem (Er-)Leben und Grenzziehung
Fadl Speck, Désirée Galert, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA), Berlin

5. Mit „Rasse“ gegen Rassismus und Antisemitismus? – die Debatte um Rasse als Rechtsbegriff (nicht nur) im Grundgesetz
Doris Liebscher, Humboldt-Universität zu Berlin

18.00–19.00 ABENDESSEN

19.00–20.00 BUCHPREVIEW

Frenemies – Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker*innen
Sina Arnold, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt/Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin
Meron Mendel, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/Main
Stefan Vogt, Goethe-Universität Frankfurt/Main

DIENSTAG, 21. JUNI 2022

Tagesmoderation:

Johanna Sokoließ, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ), Berlin

9.00–9.15 ÜBERLEITUNG

9.15–10.15 PODIUM

Soziale Medien als Verstärker von empörten Debatten und der Einfluss auf die politische Bildung
Stephan Anpalagan, Journalist, Essen
Matthias J. Becker, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin
Eva Berendsen, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/Main

10.30–12.00 VERTIEFUNGSSANGEBOTE II
 Wiederholung der Vertiefungsangebote von Tag 1

12.15–13.15 RESÜMEE/AUSBLICK
Ingolf Seidel, Berlin

AB 13.15 ABSCHLIESSENDES MITTAGESSEN